

Abschätz, Hans Assmann von: Thau-Wetter (1704)

1 Der Winter weicht/ der Schnee zuweicht/ die Rinnen thrä-
2 nen/
3 Der hart-gefrorne Strom/ das Eiß/ beginnt zu gähnen:
4 Ach laß/ o harter Mensch/ auch die verstockten Sinnen
5 Mit weicher Busse Thränen rinnen!
6 Man spürt die warme Lufft der lauhnen Mittags-Winde/
7 Sie rauschen in der Höh/ und streichen durch die Gründe.
8 Der Zorn des Höchsten raucht; ach laß ihn in dich dringen/
9 Und dein befeilßtes Hertze zwingen!
10 Die Erde schwimmt voll Koth/ du voller Missethaten:
11 Ach saubere dich bald/ dieweil dir noch zu rathen!
12 Bereite Geist und Sinn/ auff daß du kanst im Lentzen
13 Für GOTT mit neuer Zierde glänzen.

(Textopus: Thau-Wetter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1347>)